

## Bericht vom CVJM Jahresfest

Sonntagmorgens gegen 11 Uhr ging es los. Der Gottesdienst zum Thema Heimat wurde von Gabi Pack gehalten und sowohl von ihr, als auch Svenja Harms geleitet.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden sowohl das älteste als auch das jüngste Mitglied des CVJM geehrt. Beide bekamen den Playmobil-Luther, die meistverkaufte Playmobil-Figur im Luther-Jahr. Auch ein Anspiel fand im Gottesdienst Platz.

So erzählten Svenja Harms, Laura Otterbach, Lukas Köster, Philipp Volkmer und Sven Bardelmeier eine Geschichte rund um vier Wandersleute, die sich auf die Suche nach einem Zuhause machten. Der große Kern des Gottesdienstes lag darauf, dass Zuhause nicht nur die Heimat, ein Ort oder ähnliches, sondern auch Gott sein kann und sein soll.

Nachdem im Anschluss an den Gottesdienst im Tria zusammen zum Mittag gegessen wurde, wurden danach die Arbeitsgebiete Jugendarbeit, von Svenja Harms und Lukas Köster, und das Sozialwerk, von Gabi Pack vorgestellt.

Im Rahmen der Vorstellung der Sozialwerksarbeit wurden verschiedene Filme zu den einzelnen Bereichen des Zentrums für Joborientierung gezeigt. So wurde beispielweise die Küche und Hauswirtschaft vorgestellt. In den Videos wurden dann sowohl die Arbeitsanleiter, als auch die Teilnehmer befragt. Ebenfalls wurde der Bericht des Raum 58 vom WDR „Jung und Obdachlos – Not-schlafstelle für Straßenkinder“ gezeigt.

Von der Jugendarbeit wurden die sich wiederholenden Programme wie GruBi, LivingRoom und das Kinderferienprogramm vorgestellt. Auch die kommende Aktion „Werkstatt der Hoffnung“, zu der einige der Mitarbeiter mitfahren werden, wurde vorgestellt.

Im Anschluss an diesen Programmpunkt wurde gemütlich Kaffee getrunken und Kuchen gegessen.

Dies ermöglichte, weitere Fragen zum Sozialwerk oder der Jugendarbeit zu stellen, mit dem Vorstand in Kontakt zu kommen oder ein gemütliches Kennenlernen mit Interessenaustausch.

Sven Bardelmeier

## Bericht vom CVJM Jahresfest

Wir feierten mal wieder Geburtstag: der CVJM Essen wurde am 05.11.17 114 Jahre alt. Die gesamte Geburtstagsfeier stand dieses Mal unter dem Motto: „Heimat“. Etwa 40 bis 50 Menschen sind unserer Einladung gefolgt. Besonders gefreut hat uns, dass auch einige Pädagogen aus dem CVJM-Essen Sozialwerk dabei waren.

Es begann mit dem Gottesdienst, durch den uns Gabi Pack und Svenja Harms leiteten.

Musikalisch wurden wir durch unsere etwas reduzierte Jugendband (dieses Mal standen nur Herren am Mikrofon und an den Instrumenten) sehr gut unterstützt.

Vor der Predigt gab es ein Anspiel von unseren FSJ'lern Lukas Köster und Sven Bardelmeier und den jungen Erwachsenen Laura Ottersbach, Philipp Volkmer und Svenja Harms. Sie machten in einer Gesprächsrunde deutlich, welche unterschiedlichen Vorstellungen sie mit dem Begriff „Heimat“ verbinden.

Die Predigt zur gleichen Thematik hat Gabi Pack gehalten.

Der erste Teil der Predigt stand unter der Frage, dem Gedanken: Wie sieht's bei mir aus: Habe ich einen Heimatgeber gefunden oder bin ich auf der Suche??? (wie so viele Flüchtlinge in unserem Land.)

Was ist für mich Heimat??? – vorrangig Menschen und Orte (wie im Anspiel), aufgenommen und verstanden werden.... Aber all diese Heimatgeber sind zeitlich begrenzt und ich weiß nie, wie lange sie mich tragen werden! Menschliche Beheimatung ist immer zerbrechlich und bruchstückhaft!!

Wie gut, dass es Gottes Leidenschaft ist, uns Heimat zu geben – hier und heute und eben auch über den Tod hinaus (Johannes-evangelium, Jesus: In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen...)

Der 2. Teil hatte die Überschrift: Heimatgeber sein und werden – im Verein und im Sozialwerk, denn das Thema der Bibel ist nicht Flucht, sondern Zuflucht, nicht verschränkte Arme, sondern herzliche Umarmung, nicht verschlossene Türen, sondern gastfreies Willkommen!

So sind wir dankbar, dass wir hier – mitten in der Stadt einen Ort haben, an dem wir Heimatlosen – Wohnungslosen Heimat geben können – dies ist keine Last, sondern ein Vorrecht. Bleiben wir dran!!

Soweit Gabi's Predigt.

## Bericht vom CVJM Jahresfest

Für viele von uns ist der CVJM Essen seit Jahren und Jahrzehnten zu einem Stück Heimat geworden. Einer, der besonders lange dabei ist - mindestens 70 Jahre - ist unser Mitglied Werner Freund. Er wurde besonders begrüßt und bekam einen kleinen Martin Luther überreicht (von Playmo). Das gleiche kleine Geschenk erhielt auch unser neuestes Mitglied Sven Bardelmeier.

Die Küche unseres Sozialwerkes hatte in der Zwischenzeit schon das Mittagessen vorbereitet: Suppe und Nudeln mit Gehacktes-Soße. Es wurde schon etwas eng im TRIA und einige Gäste wichen mit ihren Tellern ins Foyer aus. Dabei wurde viel und intensiv miteinander geredet, und dazu sollte dieser Tag ja auch da sein.

Nach dem Mittagessen gab es – jetzt wieder im Großen Saal – zwei Informationseinheiten. Die erste wurde von unserer Jugendreferentin Svenja Harms über die Jugendarbeit und hier besonders über das Kinderferienprogramm gehalten.

Die zweite Einheit wurde von der Pädagogischen Geschäftsführerin des Sozialwerkes Gabi Pack gestaltet. Neben ihren eigenen Worten hörten und sahen wir vier kleine Videos aus verschiedenen Arbeitsbereichen des Zentrums für Joborientierung: Wäscherei, TRIA-Restaurant, Garten- und Landschaftspflege und Haustechnik. In diesen interessanten Filmen kamen die Angestellten und z.T. auch die Bewohner unseres Gustav-Heinemann-Hauses zu Wort und wir konnten ihnen bei ihren Tätigkeiten zuschauen.

Ein ebenfalls sehr spannender, etwa halbstündiger Film vom WDR über das Projekt „Raum 58“ (für Straßenkinder und -Jugendliche) schloss sich an. Alle Filme sind auch über die Homepage des Sozialwerkes erreichbar. Gerade in der Jugendarbeit, der Seniorenarbeit und der Sozialen Arbeit wird auch der andere Aspekt von Heimat deutlich: dass wir nicht nur „Heimat-Nehmer“, sondern auch „Heimat-Geber“ sind.

Danach ging es wieder zurück ins TRIA, wo die leckeren selbstgemachten Kuchen und frischer Kaffee und Tee auf uns warteten. Die Gespräche untereinander wurden wieder aufgenommen und wir blieben noch eine ganze Weile zusammen. Es war ein schöner Tag, an den ich gerne zurückdenke.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Mit herzlichem Gruß  
Norbert Scharein